



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



Der Botanische Garten von der Universität Leipzig

Der Kuriositäten·pfad in Leichter Sprache



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Willkommen!

Herzlich willkommen

im Botanischen Garten!

Im Botanischen Garten gibt es
viele Pflanzen.

Pflanzen sind zum Beispiel

- Bäume.
- Blumen.

Viele Pflanzen im Botanischen Garten
kommen aus anderen Ländern.

Im Botanischen Garten gibt es
den Kuriositäten·pfad.

Kuriositäten sind besondere Dinge.

Ein Pfad ist ein Weg.

Sie sehen auf dem Kuriositäten·pfad
viele besondere Pflanzen.
Diese Pflanzen sind die Kuriositäten.
Warum sind diese Pflanzen besonders?
Das erklärt dieses Heft.

In diesem Heft gibt es eine Karte.
Die Karte zeigt Ihnen den Weg.
Sie sehen die Karte
auf der nächsten Seite.

Menschen haben etwas
von den Pflanzen gelernt?
Dann erklären wir das.
Das erkennen Sie an diesem Zeichen:





1. Mammut·blatt
2. Teufels·kralle
3. Urwelt·mammut·baum
4. Lotos·blume
5. Spritz·gurke
6. Drachen·baum
7. Zwerg·wasser·linse
8. Riesen·see·rose
9. Persischer Eisen·holz·baum
10. Krebs·schere

1. Das Mammut·blatt



Das ist ein Mammut·blatt.

Warum heißt die Pflanze so?

Der Name „Mammut·blatt“
enthält das Wort „Mammut“.

Ein Mammut ist ein großes Tier.

Ein Mammut ist so ähnlich
wie ein Elefant mit Haaren.

Aber Mammuts leben **nicht** mehr.

Die Blätter vom Mammut·blatt
sind auch sehr groß.
Deshalb heißt das Mammut·blatt so.
Und deshalb ist das Mammut·blatt
besonders.

Im Herbst fallen die Blätter
vom Mammut·blatt ab.
Die Blätter werden
zu einem großen Haufen.
Der Haufen schützt das Mammut·blatt
vor Kälte.
Deshalb überlebt das Mammut·blatt
sehr kalte Temperaturen.



Das Mammut·blatt
im Sommer

2. Die Teufels·kralle



Das ist eine Teufels·kralle.
Warum heißt die Pflanze so?
Der Name „Teufels·kralle“
enthält das Wort „Teufel“.

Ein Teufel ist
ein ausgedachtes Wesen.
Teufel haben Hörner.
Hörner sind spitze Teile auf dem Kopf.

Der Name „Teufels·kralle“
enthält auch das Wort „Kralle“.

Krallen sind spitze Teile
an den Pfoten.

Krallen sehen so ähnlich aus
wie Hörner vom Teufel.

Krallen können sich
an etwas festhalten.

Warum ist die Teufels·kralle besonders?

Die Teufels·kralle kann sich festhalten.

Die Teufels·kralle hat nämlich Früchte.

Und die Früchte haben Krallen.

Die Frucht von der Teufels·kralle ist reif?

Dann fällt die Frucht auf den Boden.

Manchmal tritt ein Tier auf die Frucht.

Dann hält sich die Frucht

an dem Tier fest.

Das nennt man auch: festkrallen.

Das Tier trägt die Frucht weiter.
Die Frucht verliert dabei Samen.
Die Samen fallen auf den Boden.
Dann wächst eine neue Teufels·kralle.



Blüte von einer
Teufels·kralle

3. Der Urwelt·mammut·baum



Das ist ein Urwelt·mammut·baum.
Warum heißt die Pflanze so?

Der Name „Urwelt·mammut·baum“
enthält das Wort „Urwelt“.

Die Urwelt ist die Welt
vor vielen Millionen Jahren.
Vor vielen Millionen Jahren
haben Dinosaurier gelebt.

Der Urwelt·mammut·baum
ist auch sehr alt.

Trotzdem haben die Menschen
den Baum erst vor Kurzem gefunden.

Der Urwelt·mammut·baum
sieht noch aus wie früher.

Deshalb ist der Urwelt·mammut·baum
besonders.

Diese Bäume sind:

- Sehr schön.
- Sehr selten.

Deshalb müssen die Menschen
den Urwelt·mammut·baum schützen.



Das Holz vom
Urwelt·mammut·baum
ist sehr stabil.

4. Die Lotos·blume



Das ist eine Lotos·blume.

Warum ist die Lotos·blume besonders?

Die Lotos·blume hat grüne Blätter.

Die Blätter sind immer sauber.

Warum sind die Blätter immer sauber?

Auf den Blättern ist Wachs.

Kerzen sind aus Wachs.

Das Wachs schützt vor Schmutz.

Schlamm ist Schmutz.

Schmutz bleibt **nicht** auf den Blättern.

Das ist die Besonderheit.

Diese Besonderheit heißt: Lotos·effekt.

Was haben die Menschen
daraus gelernt?

Menschen nutzen den Lotos·effekt für:

- Wand·farbe.
- Fenster·glas.
- Brillen.
- Back·öfen.



Auf den Blättern
von der Lotos·blume
perlt Wasser ab.

5. Die Spritz-gurke



Das ist eine Spritz-gurke.

Die Spritz-gurke ist **keine** normale Gurke.

Die Spritz-gurke ist nämlich giftig.

Warum ist die Spritz-gurke besonders?

Die Spritz-gurke ist wie eine Rakete.

Die Spritz-gurke füllt sich mit Wasser.

Tiere berühren die Pflanze?

Dann platzt die Spritz·gurke.

Die Spritz·gurke fliegt nach vorne:

So wie bei einer Rakete.

Die Spritz·gurke verliert dabei
ihren Inhalt:

- Wasser.
- Und Samen.

Die Samen fallen auf den Boden.

Dann wachsen dort neue Spritz·gurken.



Die Spritz·gurke platzt.

6. Der Drachen·baum



Das ist ein Drachen·baum.
Warum heißt die Pflanze so?
Es gibt eine Geschichte
über einen Drachen.

Ein Drache ist ein ausgedachtes Tier.

In der Geschichte ist es so:

Jemand schneidet dem Drachen
seinen Kopf ab.

Trotzdem lebt der Drache.

Und der Drache bekommt
zwei neue Köpfe.

Beim Drachen·baum ist es so ähnlich:

Jemand schneidet einen Ast
vom Drachen·baum ab?

Dann wachsen dort zwei neue Äste.

Das ist besonders.

Es ist so wie in der Geschichte
vom Drachen.

Der Drachen·baum hat außen Rinde.

Unter der Rinde vom Drachen·baum
ist Harz.

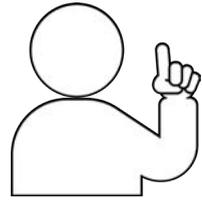
Harz ist eine Flüssigkeit im Baum.
Harz ist oft gelb.

Das Harz vom Drachen·baum ist rot.
Das ist auch besonders.

Was haben die Menschen
daraus gelernt?

Einige Menschen benutzen
das Harz:

- Als Medizin.
- Zur Zahnpflege.



Das rote Harz
vom Drachen·baum

7. Die Zwerg·wasser·linse



Das sind Zwerg·wasser·linsen.

Warum heißt die Pflanze so?

Der Name „Zwerg·wasser·linse“
enthält mehrere Wörter:

Zwerg

Ein Zwerg ist sehr klein.

Die Zwerg·wasser·linse ist auch
sehr klein.

Wasser

Die Zwerg·wasser·linse
lebt auf dem Wasser.

Linse

Linsen sind rund.
Und Linsen sind flach.

Die Zwerg·wasser·linse ist auch:

- Rund.
- Und flach.

Warum ist die Zwerg·wasser·linse
besonders?

Die Zwerg·wasser·linse verteilt sich
schnell auf dem Wasser.

Das Wasser kann man dann
nicht mehr sehen.

Wie macht die Zwerg·wasser·linse das?

Die Zwerg·wasser·linse wächst.
Dann gibt die Zwerg·wasser·linse
Teile von sich ab.
Dann verbreiten sich die Teile
auf dem Wasser.
Die Zwerg·wasser·linse kann das allein.
Die Zwerg·wasser·linse teilt sich sehr oft.
Dann sieht man das Wasser
fast **nicht** mehr.



Zwerg·wasser·linsen
auf einer Nadel

8. Die Riesen·see·rose



Das ist eine Riesen·see·rose.

Warum heißt die Pflanze so?

Die Riesen·see·rose ist sehr groß.

Deshalb enthält der Name

das Wort „Riesen“.

Die Riesen·see·rose schwimmt

auf dem Wasser.

Deshalb enthält der Name

das Wort „See“.

Und die Riesen·see·rose hat auch eine Blüte.

Eine Blüte ist ein Teil von Pflanzen.
Die Blüte sieht aus wie eine Rose.

Deshalb enthält der Name das Wort „Rose“.

Warum ist die Riesen·see·rose besonders?

Die Riesen·see·rose hat sehr große Blätter.

Die Blätter von der Riesen·see·rose sind sehr stark.

Auf den Blättern können sogar Vögel sitzen.

Trotzdem sind die Blätter sehr leicht.

Was haben die Menschen
daraus gelernt?

Menschen haben das nachgemacht.

Menschen haben zum Beispiel
besondere Häuser gebaut.

Diese Häuser
sind wie die Blätter
von der Riesen·see·rose:

- Sehr stark.
- Und sehr leicht.



Das nennt man so:
Leicht·bau·weise.



Ein großes Blatt
von einer
Riesen·see·rose

9. Der Persische Eisen·holz·baum



Das ist ein Persischer Eisen·holz·baum.
Warum heißt die Pflanze so?
Der Name „Eisen·holz·baum“
enthält das Wort „Eisen“.

Eisen ist ein sehr starkes Material.

Das Holz vom Baum ist auch sehr stark.

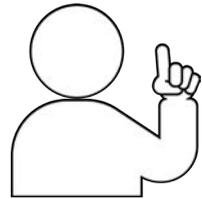
Deshalb heißt der Baum
„Eisen·holz·baum“.

Warum ist der Eisen·holz·baum
besonders?

Die Äste vom Baum
können zusammenwachsen.
Deshalb ist der Baum sehr stabil.

Was haben die Menschen
daraus gelernt?

Die Menschen machen
aus dem starken Holz
zum Beispiel
Räder für Kutschen.





Äste vom
Eisen·holz·baum

10. Die Krebs·schere



Das ist eine Krebs·schere.

Warum heißt die Pflanze so?

Der Name „Krebs·schere“
enthält das Wort „Krebs“.

Ein Krebs ist ein Wassertier.

Die Arme von Krebsen haben
die Form von Scheren.

Die Blätter von der Krebs·schere sehen aus wie die Arme von Krebsen. Deshalb heißt die Pflanze „Krebs·schere“.

Warum ist die Krebs·schere besonders?
Die Krebs·schere hat Wurzeln. Trotzdem kann sie frei im Wasser schwimmen. Die Wurzeln sind nämlich **nicht** fest im Boden angewachsen.



Blüte von einer
Krebs·schere

Wer hat das Heft gemacht?

Dieses Heft haben Studierende von der Universität Leipzig gemacht. Die Studierenden waren in einer Lehrveranstaltung zu Leichter Sprache.

Eine Lehrveranstaltung ist Unterricht an einer Universität.

Die Studierenden heißen:

- Ann-Sophie Eichler
- Nele Elstermann
- Lea Falk
- Alexander René Fuchs
- Josephine Groz
- Charlène Hehl
- Antonie Kristan
- Emily Meyer

- Sophie-Charlotte Müller
- Lara Münter
- Luisa Riedel
- Lea Rosenow
- Maren Schinke
- Miriam Schlundt
- Steven Sens
- Leonie-Sinem Simsek
- Celine Vargas Hernández
- Viviane Ziegler

Die Lehrveranstaltung hat
Julia Fuchs geleitet.

Julia Fuchs ist Sprachwissenschaftlerin.

Julia Fuchs hat mit Rolf Engelmann
zusammengearbeitet.

Rolf Engelmann arbeitet im
Botanischen Garten.

Rolf Engelmann weiß viel über Pflanzen.

Welche Leichte-Sprache-Regeln haben die Studierenden benutzt?

Die Studierenden haben benutzt:

- Die DIN-Empfehlungen.
Das sind die Empfehlungen zu Leichter Sprache vom Deutschen Institut für Normung.
- Die Regeln von der Universität Hildesheim.
Diese Regeln haben gemacht:
 - Ursula Bredel.
 - Und Christiane Maaß.

Wer hat die Bilder gemacht?

Die Grafik hat Samuel Meyer gemacht.
Vielen Dank!

Die Fotos hat Wolfgang Teschner
gemacht.
Vielen Dank!

Wer hat das Heft finanziert?

Sachsen hat Geld gegeben.

Deshalb gibt es dieses Heft.

Wir danken dem Frei-staat Sachsen
für die Unterstützung!



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Botanischer Garten

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert
durch Steuermittel auf der Grundlage
des von den Abgeordneten
des Sächsischen Landtages
beschlossenen Haushaltes.